Deutsche Fachgesellschaft Psychiatrische Pflege

DFPP

Editorial

Ich denke, also bin ich …

Und was bin ich, wenn ich kritisch denke???
Liebe Leser_innen, liebe Kolleg_innen,

wie bedeutsam das Denken für die menschliche Existenz ist, hat bereits René Descartes vor knapp 400 Jahren formuliert und begründet. Aber reicht Denken allein für eine gute Pflegepraxis aus? Wofür braucht es in der Pflege kritisches Denken?

M. Müller-Staub umschreibt kritisches Denken als „Sich kein X für ein U vormachen lassen" (2017) und verbindet damit im Abgleich mit der Literatur drei Aspekte (2017):

1. die Wichtigkeit einer guten Wissensbasis
2. die Bereitschaft, Fragen zu stellen
3. die Fähigkeit, neue Antworten anzuerkennen, auch wenn diese nicht der Norm entsprechen oder nicht mit gängigem Verhalten übereinstimmen

Kritisches Denken ist demnach eine Mischung aus Wissen und Fähigkeiten, aber auch eine Haltung (Miller, 1992). Eine Haltung, die Neugierde, Offenheit und auch Mut impliziert. Neugierde, Bewährtes zu hinterfragen. Offenheit, mit Antworten flexibel umgehen zu können. Bewährtes zu belassen, wenn es sinnvoll ist und zu verändern, wenn die Argumente über ein „weil wir es schon immer so gemacht haben" kaum hinausreichen. Das erfordert Mut. Mut, neue Wege einzuschlagen und zum Wohle der zu pflegenden Menschen eine bestmögliche Pflege / Versorgung anbieten zu können.

Aber ist Pflege bereit für kritische Denker_innen? Diese Frage wurde schon an anderer Stelle diskutiert (Bentsch, 2015, S. 299) und lässt sich weder einfach noch eindeutig beantworten. Sicher ist, dass es in hochkomplexen Pflegesituationen kritisches Denken braucht. Sicher ist, dass die Akademisierung und hoffentlich auch die Generalistik zu (Selbst-)Reflexionsfähigkeit und kritischem Denken beitragen. Sicher ist aber auch, dass es Widerstände gibt – innerhalb der Berufsgruppe und auch bei anderen Berufsgruppen. Vielleicht ist die Frage nach dem Bereit-Sein auch nicht zielführend. Manchmal muss man einfach mal machen.

Eine Frage ist in diesem Editorial noch nicht beantwortet. Die Einstiegsfrage: „Und was bin ich, wenn ich *kritisch* denke???" Auch das ist weder einfach noch eindeutig zu beantworten, aber eins ist sicher: Gern gesehen in der DFPP!

Ihre Jacqueline Rixe
Beirätin im DFPP-Vorstand
Die Literatur ist bei Jacqueline Rixe zu erfragen.

Aus Vorstand und Präsidium

10 Jahre DFPP – die Jubiläumstagung

Am 28. und 29. September 2022 fand die Jubiläumstagung unter dem Motto „Pflege – Handwerk, Kunst und Expertise" statt. Die Referierenden (u. a. Dr. Stefan Weinmann, Prof. Dr. Gabriele Meyer, Dr. Susanne Schoppmann und Prof. Dr. Sabine Hahn) boten den 150 Teilnehmenden eine breite Reflexion der Vielfalt, der Möglichkeiten, der Praxisherausforderungen, der Qualität und der Bedeutung professionellen Pflegehandelns.

Sehr großen Anklang fand der Beitrag von Dr. Elke Prestin, die aus der Sicht der Betroffenen die psychiatrisch Pflegenden sehr ermutigte, im multiprofessionellen Hilfe-Mix gerade die pflegespezifischen Hilfen mehr zu betonen, weil genau dieses Hilfeangebot so dringend benötigt werde. Allen Anwesenden wurde zugleich sehr deutlich, unter welch ungenügenden Rahmenbedingungen die Arbeit und die Professionalisierung der Pflege in Deutschland stattfindet und dass weitaus mehr politische Einflussnahme geboten ist.

Ein sehr schöner und bewegender Höhepunkt der Tagung war die Verleihung der Ehrenmitgliedschaft an Dr. Elke Prestin. In der Laudatio würdigte Prof. Dr. Michael Schulz nicht nur ihr Handeln und ihr Engagement für die psychiatrische Pflege und die DFPP, sondern auch ihre beeindruckenden persönlichen Stärken (s. Beitrag in diesem Heft).

Eine Jubiläumsveranstaltung verdient Glückwünsche. Sie verlangt nach einer Bestandsaufnahme der Arbeit der Fachgesellschaft. Sehr ehrend und wertschätzend waren die Grußworte von Dr. Iris Hauth (für die Deutsche Gesellschaft für Psychiatrie und Psychotherapie, Psychosomatik und Nervenheilkunde [DGPPN]), Prof. Dr. Michael Schulz (als Protagonist und Verfechter der Akademisierung psych-

Das Organisationsteam der DFPP-Tagung.

© 2022 Hogrefe

iatrischer Pflege in Deutschland), Steffi Lutz-Scheidt und Matthias Witt (für die Bundesinitiative Ambulante Psychiatrische Pflege (BAPP) und den Verbändedialog) sowie Dr. Thomas Götz (Staatssekretär für Gesundheit und Pflege in der Berliner Senatsverwaltung für Wissenschaft, Gesundheit, Pflege und Gleichstellung; Bündnis 90 / Die Grünen). Der Rückblick auf die Arbeit und Aktivitäten der DFPP zeigte allen, wie breit der Wirkungsbereich der Fachgesellschaft mit ihren vielen Arbeitsgruppen, Mandatsträger_innen, Regionalgruppen und Partner_innen in diesen zehn Jahren geworden ist. (DS / SF)

Dreiländerkongress Pflege in der Psychiatrie

Am 22. und 23. September 2022 hat seit der Corona-Pandemie erstmals wieder ein Dreiländerkongress „Pflege in der Psychiatrie" im Präsenzformat stattgefunden. Unter den 330 Teilnehmer_innen aus Österreich, Deutschland und der Schweiz waren auch Mitglieder der DFPP vor Ort und mit Beiträgen aktiv involviert. Von Dorothea Sauter und Michael Mayer wurden die Aktivitäten der DFPP vorgestellt und aufgezeigt, welchen Beitrag Fachgesellschaften zu einer verbesserten Pflegepraxis beitragen können. Es wurde deutlich, wie aktiv und einflussnehmend die Fachgesellschaft dank ihrer engagierten Mitglieder ist. (JR)

Grußwort beim LWL-Fachtag der Auszubildenden

„Wenn jemand sagt: Macht Pflege Therapie oder macht Pflege keine Therapie?! Natürlich macht Pflege Therapie. [...] Was wir [dringend] brauchen, ist die Überzeugung, dass alle Pflegefachpersonen dieser Welt in ihrer Arbeit mitdenken und dass sie das aber nicht still tun, sondern dass sie mitreden". Diese Botschaft sprach die Präsidentin der DFPP, Dorothea Sauter, am 21. Juni 2022 als Grußwort zu den ungefähr 450 Auszubildenden in den Pflegeberufen des Landschaftverbandes Westfalen-Lippe (LWL). Um die Auszubildenden zu würdigen und ihnen ein Angebot zur Vernetzung und Weiterentwicklung zu machen, fand in Münster der erste Fachtag der Auszubildenden im LWL statt. (RG)

Aus den Arbeits- und Regionalgruppen

AG Kinder- und Jugendpsychiatrie gegründet

Am 15. September 2022 hat sich die AG Kinder- und Jugendpsychiatrie (AG KJP) als Kooperationsprojekt mit der Bundesarbeitsgemeinschaft Leitender Mitarbeiter_innen des Pflege- und Erziehungsdienstes kinder- und jugendpsychiatrischer Kliniken und Abteilungen (BAG PED, siehe *www.bag-ped.de*) gegründet. Sie vereint interessierte Personen und Mitglieder beider Verbände. Gleich am 13. Oktober 2022 hat die AG die Arbeit aufgenommen und wichtige Themen der KJP identifiziert und priorisiert. Die Themenvielfalt unterstreicht die Notwendigkeit einer AG für dieses sehr spezielle Arbeitsfeld. Das in der Gründungssitzung gewählte Koordinationsteam, bestehend aus Phoebe Rubia (Ev. Klinikum Bethel) und Bodo Richard (Universitätsklinik Münster), nimmt Anfragen gerne per Mail entgegen (*ag-kjp@dfpp.de*). (JR)

AG State of the Art

In diesem Jahr hat sich in der StotA-AG sehr viel getan. So wurde Georg von Ungern-Sternberg ins Koordinationsteam gewählt. Es wurden verschiedene Unter-AGs gegründet. In einer AG werden der pflegerische Umgang mit Menschen mit einer Borderline-Störung, in einer anderen AG die Auswirkungen bzw. die Gestaltung der pflegerischen Vorbehaltstätigkeiten bearbeitet. Zudem hat sich die AG Suizidprävention unter dem Dach der StotA neu formiert und die Arbeit wieder aufgenommen. Die Unter-AG nimmt sehr gerne weitere am Thema interessierte Personen auf. Auch in der StotA sind interessierte Leute und praxisrelevante Themen jederzeit herzlich willkommen. Kontakt: *ag-stateart@dfpp.de* (JR)

Region Nord

Anfang September fand unsere jährliche Klausurtagung digital über ZOOM statt. Primär galt es, die Wünsche und Erwartungen an die Zusammenarbeit in der Regionalgruppe abzustimmen. Dies soll uns als Grundlage für die weitere Arbeit und Ausrichtung der Regionalgruppe Nord in Schleswig-Holstein dienen. Für den 11. November 2022 wurden wir zur Teilnahme am 9. Fortbildungstag Psychiatriepflege am Zentrum für Integrative Psychiatrie Campus Lübeck eingeladen. Wir konnten die DFPP e. V. vor Ort mit einem Informationsstand sowie mit einem Workshop über die Arbeit im Home-Treatment präsentieren. (MB)

Termine und Ankündigungen

Nach über vierjähriger coronabedingter Pause findet 2023 endlich wieder ein Horatio Kongress statt:

Am 13. und 14. März 2023 im Marriott Hotel, Balluta Bay, Malta. Kongressthema ist mit dem Titel „Reuniting Mental Health Nurses – sharing experiences, cultivating knowledge". Infos unter: *https://www.horatiocongress2023.com*

Für die gemeinsame Jahrestagung der DFPP mit der BAPP am 22. und 23. Juni 2023 in Münster-Hiltrup unter dem Thema „Lebenswelten im Wandel: Herausforderungen annehmen, Zukunft gemeinsam gestalten" freuen wir uns über die Zusendung von Abstracts bis Ende Januar 2023. Nähere Infos unter: *www.dfpp.de*

Der nächste Dreiländerkongress wird am 14. und 15. September 2023 zum Thema „Verletzung und Verletzlichkeit" wieder in Deutschland – in Bielefeld – stattfinden.

© 2022 Hogrefe